

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 20

Artikel: Die "Zahnlücke" an der Effingerstrasse schliesst sich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

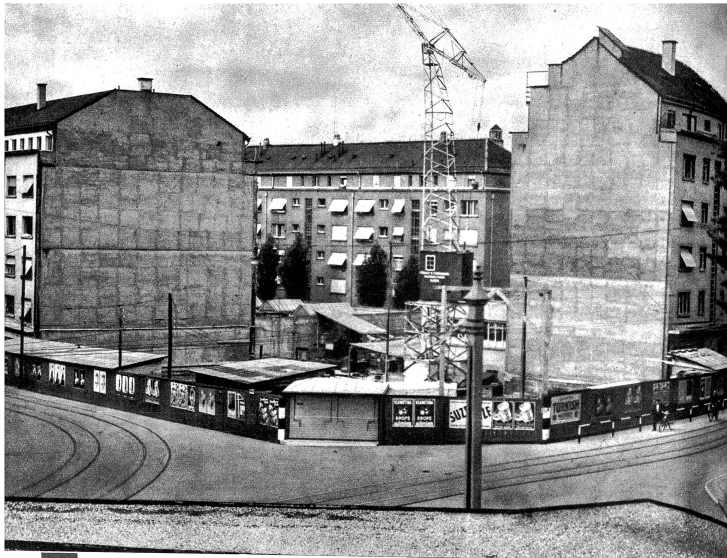
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

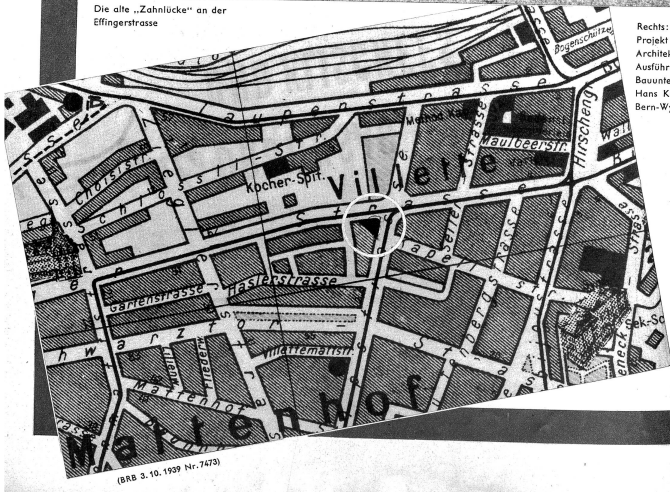


Die „Zahnücke“ an der Effingerstrasse schliesst sich

Aufnahmen
der Bauunternehmung
H. Kästli Bern-Wyler

Die seit einem Jahrzehnt bestehende unschöne und das Stadtbild störende Baulücke an der Effingerstrasse-Beipstrasse wurde nun endlich geschlossen. Das Areal um das ehemalige Mädchenwaisenhaus, welches seit bald zwei Jahrzehnten überbaut wurde, hat durch den Bau eines der Situation angepassten Bürogebäudes den Baubschluss gefunden, es ist der Schlusspunkt dieser Bauplanung. Bei der Ausführung des Neubaus, der nun die stadtbernische «Zahnücke» ausfüllt, liess man sich von ganz bestimmten Gesichtspunkten leiten, die sowohl architektonisch das Stadtbild berücksichtigen, als auch den praktischen Anforderungen der Neuzeit volle Rechnung getragen haben. Durch diesen Bau sollen in der Stadt zirka 40 Wohnungen frei werden und somit helfen einen Notzustand überbrücken; anderseits zeigt das Gebäude in Form und Anordnung jene Linie, die sich sehr gut dem bestehenden Strassenbild anpasst und den Kern des Stadteiles Effingerstrasse-Beipstrasse in seiner Grösse vollendet. Die Lösung dieser Aufgabe war gewiss nicht einfach und auch der Laie, den sein täglicher Gang an der Baustätte vorbeiführte, konnte im Verlauf der Bauperiode Konstruktionsarten im Unterbau und im Aufbau erkennen, die tatsächlich den Rahmen des Alltäglichen überschritten. Der Architekt Karl Beer und die Bauunternehmung Hans Kästli, Bern-Wyler, haben durch diesen Bau etwas geschaffen, das sicher als Vorbild für die weitere Bauperiode im Stadtbild bleibenden Wert haben wird.

Die alte „Zahnücke“ an der Effingerstrasse



Rechts: Der Neubau:
Projekt
Architekt Karl Beer,
Ausführung
Bauunternehmung
Hans Kästli
Bern-Wyler

(BBB 3. 10. 1939 Nr. 7473)

